

Der öffentliche Verkehr ist ein Wirtschaftsmotor

Der öffentliche Verkehr ist für den Werkplatz Schweiz von grosser Bedeutung: Im Jahr 2011 realisierten die privaten Industrie- und Bauunternehmen mit ihren 27 000 Vollzeitstellen einen Umsatz von 8,4 Milliarden Franken und eine direkte Wertschöpfung von 3,2 Milliarden Franken. In einer Studie wird die volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz erstmals belegt.



Die Strasseninfrastruktur für die Busbetriebe wird von der Öffentlichkeit bereitgestellt, während Schienen- und Trambetriebe einen grossen Teil ihres Budgets in Bauwerke investieren.

Die Produktion von Vorleistungen für den öffentlichen Verkehr ist ein wichtiger Motor für die Schweizer Volkswirtschaft und für die Beschäftigung. Private Unternehmen generieren mit annähernd 30 000 Arbeitsplätzen einen jährlichen Umsatz von 8,4 Milliarden Franken und eine direkte Wertschöpfung von 3,2 Milliarden Franken. Zählt man die intern erbrachten Leistungen der Transportunternehmen für Infrastruktur und Rollmaterial dazu, steigt die Wertschöpfung auf 4,4 Milliarden Franken.

Gewerbliche und industrielle Vorleistungen

Der öffentliche Verkehr ist für die Schweizer Wirtschaft nicht nur als Dienstleistungsanbieter von Bedeutung, sondern auch als Auftraggeber für Industrie- und Bauunternehmen. Das Beratungsbüro Flury & Giuliani hat im Auftrag von Litra, Swiss Rail und dem Fachverband Infra erstmals die volkswirtschaftliche Bedeutung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz aufgezeigt. Berechnet wurde die gesamte Nachfrage des öffentlichen Verkehrs nach Vorleistungen der Baubranche und der Industrie. Dazu gehören Leistungen in den Bereichen

Hoch- und Tiefbau, Bahntechnik, elektrische Ausrüstungen, Rollmaterial, Kommunikationssysteme, Engineering, Beratung und Sicherheit. Untersucht wurden die direkten Leistungen für den öffentlichen Schienenverkehr wie auch den öffentlichen Strassenverkehr, also Eisenbahnen, Trams sowie Auto- und Trolleybusse. In den Zahlen nicht enthalten sind die Umsätze, Wertschöpfungen und die Beschäftigung der Strassenbauunternehmer.

Baubranche mit Aufträgen vom Schienenverkehr

Vom Gesamtumsatz von 4,6 Milliarden Franken, welche die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs im Jahr 2011 über Vergaben an den Werkplatz Schweiz ausgelöst haben, stammen 3,7 Milliarden vom öffentlichen Schienenverkehr und 0,9 Milliarden vom öffentlichen Strassenverkehr. Die Studie von Flury & Giuliani hat gezeigt, dass die Schienen- und Trambetriebe einen bedeutenden Anteil des Budgets in Bauwerke investieren. Bei den Autobusbetrieben spielen die Vergaben an die Industrie klar die grösste Rolle. Direkte Aufträge von Busbetrieben an die Baubranche gibt es fast keine. Der Grund liegt darin, dass die Infrastruktur

für das Streckennetz der Autobusbetriebe – also die Strassen – von der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, unterhalten und ausgebaut wird. Für die Transportunternehmen selber fallen in diesem Bereich also keine Kosten an. Das Gleiche gilt in vielen Fällen auch für Haltestellen, Busbuchten oder Wartehäuschen.

Hohe Wertschöpfung in Industrie und Bau

Die konzessionierten Transportunternehmen der Schweiz haben 2011 im Inland Waren und Dienstleistungen in der Höhe von insgesamt 4,6 Milliarden Franken bestellt. Davon flossen 3,3 Milliarden Franken zur Industrie und 1,3 Milliarden in den Bausektor. Der durch die SBB und andere Bahntransportunternehmen ausgelöste Umsatz entspricht einer Wertschöpfung von 1,8 Milliarden Franken. Der grösste Teil der Wertschöpfung – 1,2 Milliarden Franken oder 64 % – entfiel auf die Industrie. 0,6 Milliarden oder 35 % der Wertschöpfung verzeichnete die Baubranche. Vorleistungen für den öffentlichen Verkehr werden jedoch nicht nur bei privaten, gewerblichen oder industriellen Anbietern bestellt. Die SBB und die anderen konzessi-

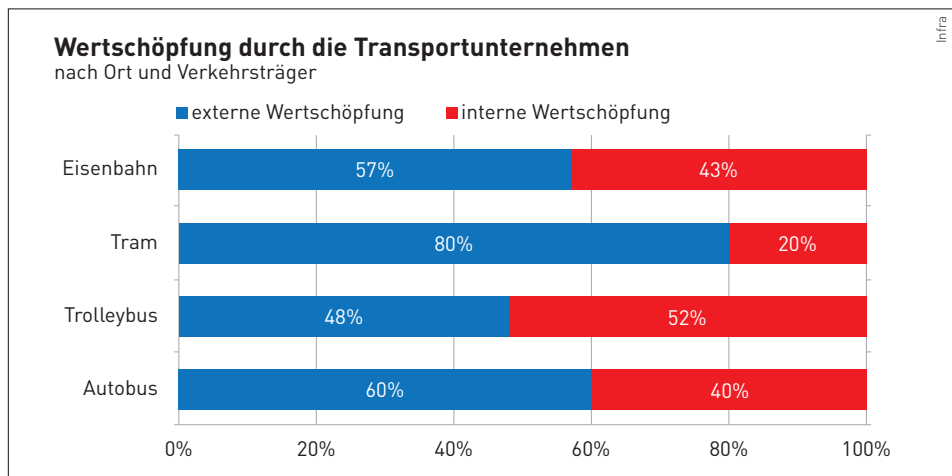
onierten Transportunternehmen erbringen auch selber, also intern, benötigte industrielle Leistungen. Im untersuchten Jahr 2011 umfasste die Bruttowertschöpfung dieser Leistungen 1,2 Milliarden Franken. Die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs kommen ihrer Nachfrage nach gewerblichen oder industriellen Vorleistungen somit zu 40% in den eigenen Werkstätten oder Garagen und eigenen Bauteams nach. Am stärksten ausgeprägt ist diese Spezialisierung bei den Trolleybusbetrieben, am schwächsten bei den Trambetrieben. Letztere bemühen sich traditionell stark um eine Zusammenarbeit mit privaten Unternehmungen.

Bedeutung für die Volkswirtschaft

Die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs haben ihre interne industrielle Leistung über 10800 Vollzeitstellen erbracht (vgl. Tabelle). Ihre Nachfrage in der Privatwirtschaft hat eine Beschäftigungswirkung von 16000 Stellen zur Folge. 60% davon (9800 Stellen) entfielen 2011 auf die Industrie, 39% (6200 Stellen) auf den Bausektor. Insgesamt hat die Nachfrage des öffentlichen Verkehrs nach Vorleistungen also eine Beschäftigungswirkung von 27100 Vollzeitstellen. Die für den öffentlichen Verkehr produzierende Industrie liefert ihre Produkte – wie Rollmaterial oder technische Einrichtungen – in bedeutendem Mass auch ins Ausland. Der Export spielt hier, im Gegensatz zur Baubranche, sogar eine wichtigere Rolle als der Absatz im Inland. Mit 1,4 Milliarden Franken Wertschöpfung durch exportierte Vorleistungen für den öffentlichen Verkehr schaffte die Industrie weitere 11 400 Vollzeitarbeitsplätze in der Schweiz. Das spricht für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Branche. Der gesunde Heimmarkt trägt zu einer erfolgreichen globalen Tätigkeit massgeblich bei. Rechnet man die industriellen Eigenleistungen, welche die Transportunternehmen erbringen, zu den Leistungen von Industrie

Leistungen für den öffentlichen Verkehr		Bruttoumsatz	Bruttowertschöpfung	Beschäftigte in Vollzeitäquivalente
Inland	Industrie	3,3 Mrd. Fr.	1,2 Mrd. Fr.	9800
	Bau	1,3 Mrd. Fr.	0,6 Mrd. Fr.	6200
Export	Industrie	3,8 Mrd. Fr.	1,4 Mrd. Fr.	11 400
Total Industrie und Bau		8,4 Mrd. Fr.	3,2 Mrd. Fr.	27 400
Eigenleistungen der Transportunternehmen		–	1,2 Mrd. Fr.	10 800
Total		8,4 Mrd. Fr.	4,4 Mrd. Fr.	38 200

Leistungen für den öffentlichen Verkehr – Umsatz, Wertschöpfung und Beschäftigung im Jahr 2011, ohne NEAT-Projekte.



40% der Leistungen erbringen die Transportunternehmen intern. Am stärksten ausgeprägt ist dies bei den Trolleybus-Unternehmen.

und Baubranche, so erhöht sich die Wertschöpfung aus den Vorleistungen für den öffentlichen Verkehr auf 4,4 Milliarden bei 38 000 Vollzeitstellen. Mit der Studie von Flury & Giuliani lässt sich erstmals die Bedeutung der gesamten Wertschöpfungskette des öffentlichen Verkehrs – von der Produktion bis hin zur eigentlichen Transportleistung – abschätzen.

zen. Demnach generiert er eine direkte Wertschöpfung von rund 10,4 Milliarden Franken und beschäftigt gegen 100 000 Arbeitnehmende. Der öffentliche Verkehr ist also auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ein bedeutender Wirtschaftssektor.

Dr. Benedikt Koch
Geschäftsführer Fachverband Infra



Lombardi verbindet

Lombardi steht seinen Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks mit Kompetenz zur Seite. Unsere Dienstleistungen umfassen die Erstellung von Vorstudien über die Planung und Erstellung bis zum Betrieb. Seit über 50 Jahren bauen unsere Kunden auf unsere technische und wirtschaftliche Kompetenz für Verkehrsanlagen unter Tage. Ihre Ansprüche sind unsere Herausforderung.

Lombardi AG - Minusio, Luzern, Fribourg

www.lombardi.ch